

Schulklima

Kompetenzzentrum für
Gesundheitsförderung
durch Schulentwicklung



Kompetenzprofil Kontaktlehrpersonen Gesundheitsförderung und Prävention

Gelingensbedingungen

A. Voraussetzungen vor der Ausbildung resp. vor der Mandatierung

Grundvoraussetzungen:

- Es muss ein formulierter Auftrag für GF und Prävention vorhanden sein (z.B. Organisationsstatut, Empfehlungen der Erziehungsdirektion o.ä.)
- GF und Prävention müssen im Leitbild der Schule, im Lehrplan, im Schulprogramm festgehalten sein

Weitere Voraussetzungen:

- Von aussen muss ein Unterstützungsangebot vorhanden sein in Form von Weiterbildungsangeboten und unterstützenden Fachstellen
- Ein eigenes Schulbudget für GF und ev. Entschädigungsmöglichkeit des Mandats müssen zur Verfügung stehen
- Ein Impuls(halb)tag mit Team zur Implementierung der Struktur wird angeboten: Teamentscheid, ev. mit Schulkommission
- Die Unterschrift der Schul(haus)leitung für Mandatierung, Weiterbildung und später Rollenausfüllung ist vorhanden oder vorgesehen
- Pflichtenheft für die Kontaktlehrperson ist vorhanden oder in Aussicht gestellt
- Es besteht Vereinbarung zwischen Schule und unterstützenden Fachstellen
- Es besteht ein Anmeldeverfahren für die WB mit Abmachungen über Leistungen (Finanzierung der WB resp. Verpflichtungen der weitergebildeten Person)

B. Zugangs-Voraussetzungen der Person

- Sie hat eine gute Position innerhalb der eigenen Schule und ist im Schulhaus verankert
- Sie hat Berufs- und Praxiserfahrung
- Die Lehrperson hat einen Unterrichtsauftrag
- Sie hat eine Mindestanstellung von ca. 50 %
- Die Zustimmung und Mandatierung durch die Schul(haus)leitung ist erfolgt
- Sie hat Interesse an GF und Prävention

C. Fachkompetenz nach der Ausbildung

Wissen

- Theoretische Grundlagen, Grundwissen der Gesundheitsförderung und Prävention
- Kenntnis von Publikationen über das Gebiet
- Kenntnis von Lehrmitteln
- Kennen der Fachstellen im Bereich GF, Prävention, Schulentwicklung (kantonal und national)
- Wissen über gruppendynamische Prozesse: Widerstand, Rollenklärung, Umgang mit Konflikten
- Definition und Merkmale einer Gesundheitsfördernden / guten gesunden Schule
- Zusammenhang Gesundheitsqualität/Schulqualität kennen, Minimal-Standards für eine gute gesunde Schule und deren Integration in Qualitätsmanagementkonzepte und Schulentwicklung kennen
- Kenntnis und Funktion des Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen

Fertigkeiten

- Prozess-Kompetenzen
- Projektmanagement
- Gruppenleitung, Moderation (AG / Team)
- Richtige Zusammensetzung von AG für spezifische Themen
- Aus Evaluationen handlungsrelevante Schlüsse ziehen
- Instrumente für Standortbestimmung kennen und anwenden
- Kommunikationsfähigkeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Rollenverständnis/Rollenklärung
- Vernetzungsfähigkeit
- Aushandeln und Erstellen eines Pflichtenheftes

D. Gelingensbedingungen für die Ausbildungen selber

Struktur der Weiterbildung:

- Umfang der WB 1.5 bis 2 Jahre, an kantonale WB-Strukturen angepasste Zeitfässer und Kostenbeteiligungen
- KLP Ausbildung, nur für Mandat
- Theorie – Umsetzung - Supervision (Lerngruppe)
- NDK + 3 Module für KLP als Möglichkeit

Nice to have:

Vertiefungsthemen: z.B. Gewalt, Bewegung, eigene Gesundheit etc. als freiwillige Angebote oder Zusatzmodule

Nach der Ausbildung und während des Auftrags sollte ein Qualitätsmanagement für die Überprüfung des Auftrags der Kontaktlehrperson konzipiert sein, um die Frage „macht sie ihren Job richtig?“ zu beantworten.